



# Botte vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal; Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 Mk 5 N, im Oberamtsbezirk 1 Mk 25 N, im übrigen Württemberg 1 Mk 45 N. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 N, auswärts 10 N.

Nr. 37.

Welzheim, Samstag den 10. März 1894.

28. Jahrgang.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag, den 1. Mai 1894 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 3. April d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel

zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
- Stuttgart, den 1. März 1894  
v. D w.

#### Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den württ. Jagdkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg. Bl. S. 89) wird hiedurch bekannt gemacht, daß für die Umlage pro 1893 der Beitragsatz auf 68 Pfennig pro 100 Mark Steuerkapital festgesetzt wurde.

Ellwangen, 7. März 1894.

Der Vorsitzende des Vorstandes  
Regierungsrat Maier.

#### Vom Landtag.

Stuttgart, 6. März. Mit großer Befriedigung ist seitens der Abgeordneten die von der Kgl. Regierung den Ständen unterbreitete Notstands-Vorlage begrüßt worden und sie wird nicht verfehlen, überall im Lande lebhafteste Genugthuung hervorzurufen. Nach dieser Vorlage soll das Finanzministerium ermächtigt werden, zur Bekämpfung des landwirtschaftlichen Notstands bis 1000000 Mk. an die Amtskörperschaften und Gemeinden des Landes als Darlehen zu geben und zwar für die ersten drei Monate zinsfrei, dann gegen einen Zins von 2 Proz. Um diese Million herbeizuschaffen, will man den Betrag der Schatzanweisungen von 4 Millionen auf 5 Millionen Mark erhöhen. Außerdem werden pro 1894/95 verlangt 50000 Mk. zur Deckung der durch die Thätigkeit der Notstandskommission verursachten Kosten und des Mindererlöses beim Wiederverkauf der von der Kommission beschafften Futter- und Streumittel; 100000 Mk. als Beihilfe an die Gemeinden und Amtskörperschaften zur Verzinsung der von denselben zum Ankauf von Futter- und Streumitteln gegebenen Vorschüsse und Darlehen; 100000 Mark als Beihilfe an Wohlthätigkeits-Anstalten zc. zur einmaligen Unterstützung besonders notleidender Landwirte und endlich

160000 Mk. zur Vornahme von Bauten an Staatsstraßen, um der Bevölkerung in besonders heimgesuchten Gegenden Arbeit und Verdienst zu geben, endlich noch 30000 Mk. für Wegherstellungs- und Unterhaltungskosten in den staatlichen Forsten. Das macht pro 1894/95 zusammen 440000 Mk. Die Vorlage ist sehr eingehend begründet unter Betonung, daß die vorstehenden Maßnahmen nur diejenigen sind, welche bezwecken, über denormaligen Notstand hinwegzuhelfen. Gegenstand ernster Erwägung muß und wird es des weiteren sein, ob nicht an der Hand der anläßlich des Notstandes gemachten Erfahrungen sich Mittel und Wege finden lassen, welche geeignet sind, unsere Landwirtschaft gegen die Wirkung solcher abnormen Witterungsverhältnisse einigermaßen zu schützen und widerstandsfähiger zu machen. — Bemerkte sei hier noch, daß bis Anfang Januar 1894 639 Gemeinden aus 41 Amtskörperschaften an ihre notleidenden Angehörigen Vorschüsse im Betrage von 1517268 Mk. 42 Pfg. geleistet haben. — Gutem Vernehmen nach wird nach Erledigung der einstweilen vorliegenden Gesekentwürfe eine Vertagung der Stände bis etwa zum 15. Mai stattfinden, um den Abgeordneten Zeit zu geben, den bis dahin eingegangenen Regierungsentwurf betr. die Verfassungsrevision zu studieren. Es wird angenommen, daß die

Session bis in den Juni dauern wird. — Oberbürgermeister Raft und Notar Kümmerle von Cannstatt haben gegen die Redaktion des „Beobachters“ wegen des gegen sie gebrachten Artikels Straflage erhoben.

Stuttgart, 7. März. In der Kammer der Abgeordneten wurde heute ein Gesekentwurf über die Entlassbarkeit der Körperchaftsbeamten beraten. Artikel 1 des Entwurfs wurde unter Ablehnung von Wänderungsanträgen von Bockshammers, welcher die Regierungsvorlage wiederherstellen wollte und Gröbers, welcher verlangte, daß der Entlassung geisteskranker Ortsvorsteher das gerichtliche Entmündigungsverfahren vorangehen müsse, in der Fassung der Kommission, also unter Streichung von Ziffer 1 angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Innern von Pischek, er sei kein so unbedingter Anhänger der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher wie sein Amtsvorgeher, aber jetzt könne diese Frage nicht diskutiert werden, da sie mit der Gesetzesvorlage gar nicht zusammenhänge, überdies sei bei der Eigenartigkeit der württembergischen Verhältnisse eine Abschaffung dieser Institution unthunlich. Hausmann (Gera-bronn) begrüßt die Aeußerung des Ministers, welche im Lande sympathisch aufgenommen werden wurde.

Stuttgart, 8. März. Zu Beginn der heutigen



Kammerführung wurde der neuernannte General-  
superintendent von Heilbronn, Prälat Berg,  
für legitimiert erklärt, eingeführt und beeidigt.  
Sodann trat man in die Beratung des Ge-  
setzentwurfs, betr. die Pensionsrechte der Körper-  
schaftsbeamten und ihrer Hinterbliebenen ein.  
An Stelle des verstorbenen Abg. Ebner, welcher  
den schriftlichen Bericht darüber abgefaßt hat,  
wurde die Berichterstattung von dem Abg.  
v. Luz übernommen. Die Kommission bean-  
tragte mit allen gegen 2 Stimmen, in die  
Beratung des Gesetzentwurfs einzutreten. v.  
Luz begründete bei Einleitung der General-  
debatte die Vorlage. Den Körperschaftsbeamten,  
denen durch die neue soziale Gesetzgebung eine  
große Arbeit aufgebürdet ist, seien auch bereits  
in anderen deutschen Staaten Pensionsrechte  
verliehen worden. Die Belastung, die den  
Korporationen durch den Entwurf auferlegt  
wird, ist auf 261,000 M. berechnet. Nur  
sieben größere Städte Württembergs: Stuttgart,  
Ulm, Heilbronn, Cannstatt, Tübingen, Biberach  
und Rottweil haben bis jetzt Pensionsanstalten.  
In Betracht kommen bei dem gegenwärtigen  
Entwurf 803 Ortsvorsteher, während 1101  
von der Pensionsberechtigung ausgeschlossen  
sein sollen. Bei Schluß dieses Blattes hat der  
Berichterstatter noch das Wort. (N. L.)

Unter den Einkäufen der Kammer der  
Abgeordneten befindet sich eine Eingabe des  
Württembergischen katholischen Volksschullehrer-  
vereins um Umgestaltung des Schulgesetzes.  
— Eingabe von Einwohnern von Tettnang  
u. a. Gemeinden um Führung der Bodensee-  
gürtelbahn über Tettnang — Meckenbeuren und  
Markt Dorf. — Eingabe der Kollegien der Stadt  
Ulm um Aenderung der Vorschriften des  
Volksschulgesetzes betreffend das Schulgeld. —  
Eingabe von Gewerbetreibenden in Degerloch,  
Feuerbach, Gaisburg, Waiblingen a. F. gegen  
Errichtung von Verkaufsniederlagen des Stutt-  
garter Spar- und Konsumvereins in den ge-  
nannten Orten. — Eingabe des Vereins würt-  
tembergischer Wundärzte und Geburtshelfer um  
Verleihung von Pensionsrechten an die in  
in Körperschaftsdiensten stehende Wundärzte  
— Eingabe der Ortsvorsteher des Bezirks  
Gaildorf vom 18. Febr. 1894 um Nachlaß  
der Grund- und Gebäudesteuer wegen Futter-  
not. — Zweite Eingabe des Verbands würt-  
tembergischer Stenographen, System Gabels-  
berger, vom 1. Febr. 1894 um Befürwortung  
der Einführung der Stenographie in die höheren  
Lehranstalten. — Beschwerde des Joh. U. in  
Wildgarten, Ul. Hall, vom 25. Juli 1893  
über Verweigerung der Wirtschaftskonzession.  
— Zwei Beschwerden des Zuchthausgefangenen  
Joseph Luz von Thalheim über seine Be-  
handlung im Zuchthaus in Ludwigsburg.

## Württemberg.

Stuttgart, 4. März. Gestern Vormittag  
übergab ein ca. 18jähriger junger Mensch der  
Ehlinger Böttin Schairer ein Kistchen mit 3 M.  
50 Pfg. Nachnahme, welche letzteres die Böttin  
gleich ausbezahlte. Als sie aber näher nach  
der Adresse sah, war ihr letztere unbekannt,  
weshalb sie den andern Ehlinger Boten Beute-  
mann um Auskunft anging. Da auch letzterer  
den Ehlinger Adressaten nicht kannte, schöpften  
beide Verdacht und öffneten das unverriegelte  
Kistchen, welches nur Steine enthielt. In  
kollegialer Weise setzte Beutemann dem Be-  
träger nach; er erwischte ihn auch in der  
Neckarstraße und bewirkte dessen Verhaftung.  
Da auch andere auswärtige Boten in letzter  
Zeit in ähnlicher Weise geprellt worden sind,  
so vermutet man, in dem Verhafteten den  
Berüber aller dieser Schwindeleien erwischte zu  
haben.

Stuttgart, 4. März. Die durch die Presse geäußert: „Ja, ich muß doch fürchten, daß

gegangene und auch von uns gebrachte Nach-  
richt von der Zahlungsunfähigkeit der Stadt  
Barletta beruht auf einem Irrtum, was wir  
den zahlreichen Besitzern der Barletta-Löfen  
mitteilen.

Stuttgart, 4. März. Gestern nachmittag  
stürzte in einem Hause der äußeren Haupt-  
stätterstraße ein etwa 2jähriges Kind aus einem  
Fenster des dritten Stockwerks aufs Trottoir  
und blieb sofort tot.

Spillingen, 6. März. Gestern nachmittag  
wurde der älteste Mann unserer Stadt, der  
im Jahre 1800 geborene Weingärtner Fried-  
rich Kauschnabel, zu Grabe getragen. Bis  
in sein hohes Alter rüstig und gesund, konnte  
er noch im letzten Jahre die Arbeiten in seinem  
Weinberg und auf dem Felde besorgen.

Heilbronn, 7. März. In Sachen Hegel-  
mairers verlanget einer Meldung der Ferk. Z.  
aus Stuttgart zufolge, die Verhandlung vor  
dem Disziplinarhof solle unter Ausschluß der  
Öffentlichkeit vor sich gehen und sich lediglich  
auf die Frage der Zurechnungsfähigkeit be-  
schränken.

Obersonthem, 5. März. Apotheker Heb-  
sacker brachte vorigen Samstag eine noch  
lebende Schneegans als Jagdbeute nach Haus,  
welche er mit einem Schuß an einem Flügel  
und an einem Fuß gestreift hatte.

Ulm, 7. März. Bei der heutigen Land-  
tagswahl stimmten von den 5846 Wahlbe-  
rechtigten nur etwas über 50 Prozent ab.  
Stimmen erhielten Kommerzienrat Mayer  
(Volkspartei) 1445, Kommerzienrat Engel  
(Deutsche Partei) 1397, Buchbinder Dietrich  
(Sozialdem.) 364. Es ist somit Stichwahl  
zwischen Mayer und Engel nötig.

Ravensburg, 6. März. Der von der Straf-  
kammer zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilte  
19 Jahre alte Dienstknecht J. Papalan ist  
gestern auf dem Transport nach der Straf-  
anstalt hier in der Richtung nach Weingart-  
hof entflohen.

## Deutschland.

Berlin, 7. März. Oberstlieutenant a. D.  
Kühn, Mittläger im Löwe-Ahlwardt-Prozess,  
ist nach schwerem Leiden gestorben. — Für  
die 10jährige Dauer des Handelsvertrages  
stimmten 4 Klerikale, 3 Freisinnige, 3 National-  
liberale, 3 Sozialisten und 1 Pole. Mit der-  
selben Mehrheit dürfte morgen in der Kom-  
mission der Vertrag zur Annahme gelangen.

Berlin, 7. März. Die Morgenblätter  
melden aus Belgrad: Der König ernannte  
Milan zu seinem Stellvertreter als obersten  
Befehlshaber der Armee, bei den gestrigen Hof-  
festlichkeiten erschien Milan bereits in voller  
Generalsuniform.

— Die beiden Grenadiere vom Kaiser  
Alexander Garde-Grenadier-Regiment, welche  
mit der neuen bezw. alten Adjutierung ver-  
sehen, den Kaiser auf seiner Reise nach Fried-  
richsruh und Wilhelmshafen begleiteten, und  
an denen der Kaiser vor dem Fürsten Bis-  
marck und dem Großherzog von Oldenburg  
das System der geplanten Gepäcksverleichte-  
rung erplizierte, sollen, wie eine Berliner Lokal-  
korrespondenz bestimmt versichert, den Kaiser  
auch auf der bevorstehenden Reise nach Italien  
begleiten. Bei der beabsichtigten Zusammen-  
kunft der Herrscher Deutschlands, Oesterreichs,  
Ungarns und Italiens dürften dann die beiden  
Grenadiere, mit alter und neuer Ausrüstung  
versehen, vor den genannten Monarchen in praxi  
die Unterschiede zwischen beiden Belastungs-  
arten demonstrieren.

— Die „Hamb. Nachr.“ sind vom Fürsten  
Bismarck ermächtigt, die Mitteilung des Reichs-  
tagsabgeordneten Grafen Dönhoff, der Fürst  
habe jüngst zu einem seiner nächsten Bekannten

aus der Ablehnung des russischen Handelsver-  
trags ein Krieg folgen wird, für eine Un-  
wahrheit zu erklären, über deren Urheber der  
Fürst durch direkte Schritte beim Grafen Dön-  
hoff Auskunft erbeten habe.

— Reichstagsabgeordneter Ahlwardt ist  
Dienstag mittag 12 Uhr, nicht um 2 Uhr,  
wie es hieß, aus dem Strafgefängnis in  
Blödensee bei Berlin entlassen worden. Gegen  
2 Uhr fanden sich etwa 100 Personen ein,  
darunter Vorkände antisemitischer Vereine mit  
Bannern, die mit Herrn Ahlwardt an der  
Spitze nach Berlin marschierten und zwar nach  
den Germania-Sälen, wo er lebhaft begrüßt  
wurde.

## Ausland.

Wien, 7. März. Im Fiume treffen über-  
morgen die deutschen Kriegsschiffe ein, Italien  
sendet drei Kriegsschiffe. In Gegenwart der  
beiden Kaiser findet eine große Flottenrevue  
statt.

Wien, 7. März. Bei dem gestrigen, von  
der hiesigen Künstlergenossenschaft zu Ehren  
ihrer ausländischen Gäste veranstalteten Bankett,  
dem Künstler von Beltruf beiwohnten, er-  
öffnete der Vorstand, Professor Trenkwalb,  
die Reihe der Toaste mit einem Hoch auf  
Kaiser Franz Joseph. Den Trinkspruch des  
Wiener Mayreder auf die Gäste erwiderte  
Maler Gilbert aus Düsseldorf, der die herr-  
liche Kaiserstadt an der Donau hochleben ließ.

Paris, 7. März. Gestern abend wurden  
17 Anarchisten verhaftet, darunter einer nach  
heftigem Widerstand. Die Verhafteten aus-  
ländischen Anarchisten werden nicht vor das  
Schwurgericht gestellt werden, sondern ausge-  
wiesen.

## Verschiedenes.

Strasbourg i. G., 6. März. Herr J.  
Haday, Direktor der Spinnerei Köchlin zu  
Stoßweier im Oberelsaß, wurde von einem  
Arbeiter nach kurzem Wortwechsel mit einem  
eisernen Hammer erschlagen. Der Thäter ist  
verhaftet.

## Gerichtssaal.

Würzburg, 6. März. Das Schwurgericht  
verurteilte den Metzger Walter, der seiner  
Schwester in mörderischer Absicht einen mit  
Arsenik gefüllten Kuchen geschickt hatte, zu 7  
Jahren Zuchthaus.

## Handel und Verkehr.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.  
Auf hiesiger Fruchtstranne hat am ersten  
Schranntag des Monats März (den 1. März  
1894) betragen:

- 1.) D i n k e l.
  - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.  
5 Mark 97 Pfennig.
  - b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität:  
168 Pfund.
  - c) der hienach berechnete Scheffel-Preis:  
10 Mark 03 Pfennig.
- 2.) H a b e r.
  - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.:  
7 Mark 46 Pfennig.
  - b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität:  
168 Pfund.
  - c) der hienach berechnete Scheffelpreis:  
12 Mark 60 Pfennig.

Zur Beurkundung:  
Winnenden den 3. März 1894.  
Schrannamt: Stadtschultheiß Siemer.

Murrhardt, 6. März. Der heutige Vieh-  
markt war, wie nicht anders zu erwarten,  
schwach befahren. Aufgestellt waren 354 St.  
und zwar 32 Paar Ochsen, 48 Paar Stiere,  
84 Kühe, 50 Kalbeln, 40 St. Kleinvieh und

Schicken auf die  
hat hinunter.  
Um Dorfe suchten sie den Flug auf und  
fragten, ob sie ein Schlachtlager erhalten könnten.  
Das wurde ihnen zugesagt. Bis das Zimmer  
die Schritte des  
besten Körner  
die Schritte des  
besten Körner  
das hat bei der  
unrichtigen be-  
fassen habe, wo-  
durch die Polizei  
auf die Sache in-  
teressiert mich  
umgemein, den  
den 27.



20 St. Mastvieh. Gesucht waren am heutigen Markt besonders Milchkühe und Zugtiere, für welche auch gute Preise bezahlt wurden. Namentlich fanden die von Händlern aus Bayern zugeführten Kühe zum Preise von 150 bis 280 M. zahlreiche Abnehmer. Zugtiere kosteten 26—35 Carolin. Schlachtvieh war sehr wenig vorhanden, so daß die anwesenden Metzger ihren Bedarf nicht decken konnten. — Dem Schweinemarkt wurden 65 Stück zugeführt. Da die Käuferpreise im Preise sehr hoch standen, 50—90 M. per Paar, so waren Milchschweine gesucht und fanden deshalb letztere rasch Abnehmer zu 36—40 M. per Paar.

## Kennilcton.

### Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groven.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Julius Karberg hatte während des gestrigen Abends erfahren, daß Theodor Glückstein einen Bruder besessen habe, der die alte Welt verlassen hätte, nachdem sein Vater sich von ihm seines Leichtsinns wegen losgesagt. Dieser Bruder war also zurückgekehrt. Der Student konnte ferner nur noch abgerissene Sätze vernehmen, da er den früheren Abstand nicht hatte beibehalten können. Er maßigte deshalb

seinen Schritt, doch war er zu wenig gewohnt den Lauscher zu spielen, daß seine Absicht den Beiden hätte auffallen müssen, wenn sie nicht zu sehr mit sich selber beschäftigt gewesen wären.

Wieder schlugen Friedrichs Worte an sein Ohr. „Die alten Vorwürfe, die ich hundertmal schon urückgewiesen habe.“

„Ich mache Dir keine Vorwürfe,“ erwiderte sie, „es gereicht Dir zur Ehre, daß Du Deinem Vater entgegengetretst und nicht bei seinen Gründungen beteiligt sein wolltest, aber —“

„D dieses Aber,“ versetzte er fast heftig. „Allerdings hätte ich noch so schroff auftreten müssen, hätte mich mäßigen, Bedenkzeit fordern, scheinbar nachgeben können, wie Du es jetzt gemacht hast.“

„Friedrich, ich bin unendlich unglücklich,“ rief sie. „Statt meine Herzenspein zu lindern, den Schmerz meiner Seele zu besänftigen, wühlst Du in den Wunden.“ Thränen erstickten ihre Stimme.

Friedrich wurde weich, er beschwor sie, nicht zu meinen, daß er sie gekränkt, sei nur seiner Liebe, seinem Unglück entsprungen.

In diesem Augenblick fühlte Julius Karberg, wie sich eine Hand auf seine Schulter legte und vernahm die Worte: „Auf einen Augenblick, mein Herr!“

Der Student blieb stehen und sah sich

Franz Waldner gegenüber, während die unglücklich Liebenden an ihnen vorübergingen.

6.

Der Bruder.

Zwei Wanderer kamen über den Ramm des Berges auf dem Wege, der in das Thal, wo Ruheleben liegt, hinunterführt. Die Sonne war im Untergehen begriffen, und sandte ihre letzten Strahlen nur noch auf die gegenüberliegende Bergwand, während die Dämmerung schon in dem Dorfe einzutreten begann, was jedoch die Beiden auf der Höhe einen Blick in das Thal zu werfen, nicht verhinderte. Seitwärts von dem Dorfe lagen die mächtigen Fabrikgebäude, bei denen ein kleiner Bach vorüberfloß. Hinter den Häusern erweiterte sich das Thal, dessen volle Breite der Park einnahm, in dem der Mord an Gottlieb Blum verübt war. An seiner einen Seite führte die Landstraße, welche das Dorf durchschneidet, an der andern zog sich ein Bächlein hin.

Jenseit des Parkes lag eine Wiese, welche das erlöschende Wasser der Quere nach als Graben lief, um dann wieder einen Winkel zu bilden und auf der andern Seite in der ersten Richtung weiter zu fließen. Mitten auf der Wiese war der Ort, wo der Mörder des Inspektors sich gewaschen, und den Abdruck der Hand zurückgelassen hatte.

Die beiden Wanderer, in denen der Leser Albrecht Gründler und Karl Wefelmaier wieder-

## Bestimmungen.

### Oberamtspflege Welzheim.

Die Lieferung von

### 35 Dienstmützen

für Corporationsstraßenwärter, wird im Submissionsweg vergeben.

Die Bedingungen sind auf der Amtspflegekanzlei einzusehen und Offerte mit der Aufschrift „Mützenoffert“ bis 12. März d. J. selbst einzureichen.

Oberamtspflege.

Luß.

Revier Murrhardt.

## Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. März

Vormittags 9 Uhr

im „Hirsch“ in Murrhardt aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 4, Hornberg Abt. 21, Rotenbühl Abt. 4, 5, 6 und 7:

Normales Langholz: Fm.: 171 1., 247 2., 190 3., 162 4. und 16 5. Kl.

Normales Sägholz: Fm.: 32 1., 47 2. und 17 3. Kl.

Ausschuß-Langholz: Fm.: 58 1., 68 2., 100 3., 59 4. und 3 5. Kl.

Ausschuß-Sägholz: Fm.: 39 1., 34 2. und 5 3. Kl.

Revier Schorndorf.

## Beugholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 15. März

Nachmittags 1 Uhr

im „Stern“ in Blüderhausen aus dem Staatswald Hochbergwand, Zweitrög, Aitenbächle und Sandbühl.

Nm.: 77 buchene Scheiter, 8 dto. Prügel, 357 Nadelholzscheiter, 36 dto. Prügel, 1 eichen- 82 gemischter Laubholz- und 263 Nadelholz-Anbruch.

Zusammentunft zum Vorzeigen Vormittags 9 Uhr am Bahnhof Blüderhausen.

Welzheim.

## Auf Konfirmation

empfehle zu den billigsten Preisen in nur guten Einbänden: (keine Hausierware)

Gesangbücher in jeder Preislage, mit und ohne Schloß, Schreib- und Photographie-Album, Geldbeutel, Patentreise, Konfirmationsbilder u. s. w.

Glas Greiner,

Buchbinderei und Einrahmengeschäft.

Blüderhausen.

## Zwangs-Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des

Gotthold Schrägle, Oekonom in Blüderwiesenhof,

kommt das im ersten Termin nicht angekaufte Hofgut desselben, bestehend in

1) Markung Blüderwiesenhof:

Geb. Nr. 3 8 a 73 qm einem zweistöck. Wohnhaus mit Wagenhütte und Hofraum im Blüderwiesenhof, Brandvers.-Anschl. 3520 M Steuer-Anschl. 3100 M

Geb. Nr. 3 A 2 a 30 qm Scheuer und Hofraum daselbst, Brandvers.-Anschl. 2920 M Steuer-Anschl. 2900 M

Die Hälfte an

Geb. Nr. 3 B 2 a 18 qm Wasch- und Badhaus und Hofraum daselbst, Brandvers.-Anschl. 217 M Steuer-Anschl. 200 M

6 ha 46 a 78 qm Acker,

2 " 19 " 29 " Wiesen,

1 " 50 " 27 " Baumgärten und Ländern,

2 " 88 " 56 " Laubwald,

1 " 93 " 46 " Waide,

je in mehreren Parzellen

Anschlag 16 000 M

2) Markung Oberurbach:

Parz. Nr. 7075/1 a. b. 81 a 66 qm Acker, worunter 5 a 21 qm Feldweg im Ungerhau

Anschlag 1 000 M

Gesamt-Anschlag 17 000 M

am

Samstag, den 17. März 1894, nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathause zweit- und letztmals zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden. Als Verwalter ist Gemeinderat Danner hier bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Breitenbücher.

Den 20. Februar 1894.

Namens der Vollstreckungsbehörde:  
Schultheiß Geiger.



# A l f d o r f.

## Volkssammlung.

Kommenden Sonntag den 11. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

findet in dem oberen Saale des Gasthauses zur „Rose“ hier eine öffentliche **Versammlung** der Volkspartei statt, wozu die Einwohner von hier und Umgebung eingeladen werden.

Referent: Herrn Redakteur Schmidt aus Stuttgart.  
Freie Diskussion.

Das Komitee.

## Krieger-Verein Welzheim.

### Monatsversammlung



am Sonntag den 11. März nachmittags 3 1/2 Uhr bei A. Brecht zum „Hasen.“

Die Vereinskameraden werden zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Welzheim, den 7. März 1894.

Der Ausschuss.

## Niederfrau Welzheim.

Am

Sonntag den 11. März

nachmittags 3 Uhr

### Gesangs-Unterhaltung

im „Waldhorn.“

Der Vorstand.

Welzheim.

## Stahlbeschneidmesser,

Tyroler Schneidmesser, Mundhalschneidmesser, französische Schneidmesser, imitierte und

ächte beste **Fuchsmesser**

empfehlen in großer Auswahl billigst

Albert Weller.

Welzheim.

Spaten, Schaufeln, Dunggabeln, Dunggabeln, Rechen und Besen,

mit und ohne Stiel,

Stachelzaundraht, Baumsägen, Rebscheeren,

alle Sorten Drahtstäbe,

Schlösser, Bänder, Riegel, Nägel u. s. w.

billig bei

Albert Weller.

## Verlosung Württb. Staats-Obligationen.

Die Versicherung gegen Kursverlust, gegen die am 13. März d. J. stattfindende Verlosung, übernimmt zu folgenden Sätzen:

4% Württ. Staats-Obligationen v. J. 1857 à M. 1.— v. fl. 100.

4% " " " v. J. 1860 " " —.25 v. fl. 100.

4% " " " v. J. 1875 " " —.15 v. fl. 100.

4% " " " v. J. 1879/80 à " —.5 v. fl. 100.

4% " " " v. J. 1885/87 à " —.10 v. fl. 100.

Die 4% Gulden-Obligationen v. J. 1861 werden wegen der diesmal sehr starken Verlosung nicht versichert.

Heinr. Aug. Bilsfinger.

Welzheim.

Für die bekannt gute

## Wracher Naturbleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

Welzheim.

## Ia. gelbes Lederfett

in blechernen 10 Pfd.-Büchsen empfiehlt billigst

Carl Münz.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind

**P a u l**

heute abend 6 Uhr im Alter von 3 Jahren an Hirn-Entzündung gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

die kieftrauernden Eltern

Schultheiss Kerner mit Frau.

Kaisersbach, den 7. März 1894.

## Carl Hiller, Rudersberg

empfehlen als Spezialität

### B a u m a t e r i a l:

Portland-Cement, Baugyps, Gypseröhren, Farben gemahlen und in Del, Oele, eiserne Tragbalken und Säulen, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle,

### Köchöfen

neuesten Systems, alle Sorten Drahtstäbe, Isp-draht, complete Thüren- und Ladebeschläge etc.

Großes Lager, billigste Preise.

## Beste Säringe

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller.

Welzheim.

## Rekruten-Versammlung.

Sämtliche Rekruten von hier und auswärts versammeln sich Sonntag den 11. März von 3 Uhr an in der „Krone.“

### Mehrere Rekruten.

Welzheim.

Wein Lager in alten und neuen

### Weinen

halte ich von 1/2 Liter an bestens empfohlen, von 20 Liter an entsprechende Preisermäßigung.

Glas Greiner.

Welzheim.

## Stoddische

empfehlen

Carl Münz.

Welzheim.

Eine freundliche, gut eingerichtete

## Wohnung

mit 4 schönen Zimmern und Küche, hat sofort oder auf Georgii einzeln oder im ganzen zu vermieten

J. Bulling.

Ein tüchtiger

## Schuhmachergeselle

findet sogleich Arbeit.

Wo? sagt die Redaktion.

20 Zentner

## Heu & Stroh

hat zu verkaufen.

Knödler, Schuhmacher.

Ein guterzogener

## Junge

kann unter günstigen Bedingungen das Friseur- und Perrückenmacherhandwerk gründlich erlernen. Eintritt nach Belieben.

D. Ufermann, Friseur Badnang.

Ein kräftiger

## Junge

findet Lehrstelle unter günstigen Bedingungen bei

Chr. Fischer, Feilenhauer, Schorndorf.

Nähere Auskunft erteilt F. W. Münz, Welzheim.

Welzheim.

Ein braves, tüchtiges

## Mädchen

wird auf Georgii gesucht.

Frau Apotheker Bilsfinger.

Eine frische Sendung

## Zwiebel

ist eingetroffen bei

S. Sohlh.



## Württemberg.

Aus dem Böhlerthal, 3. März. Wahlmanöver kommen wohl bei jeder Wahl vor, bei der Schultheißenwahl in Böhlerthann aber ist ein so unqualifizierbares vorgekommen, daß man von ihm festlich sagen darf: noch nie dagewesen. Es gingen nämlich am vormittag des Wahltages — die Wahl fand von 12 bis 1 Uhr statt — zwei Fechtbrüder in Böhlerthann und einigen Filtalen von Haus zu Haus und erzählten den Leuten, sie haben gehört, man wolle hier einen gewissen Stadtmüller zum Ortsvorsteher wählen. Diesen Herrn kennen sie ganz gut, er sei früher Lehrer gewesen, sei aber abgesetzt worden, da er ein Schnapslump sei und immer den Schnapsbudel in der Tasche habe. Sein Vater besitze eine Mühle bei Rottenburg; die Mühle sei nur eine Viertelstunde von ihrer Heimat entfernt. Dem umsichtigen Landjäger von Böhlerthann gelang es, die beiden Gutedel in Gründelhardt einzuholen und nach Böhlerthann zurückzuführen. Als sie hier dem Hrn. Notariatsassistenten Stadtmüller gegenüber gestellt wurden, mußten sie zugeben, daß sie diesen Herrn noch nie gesehen und auch noch nichts von ihm gehört haben. Sie nannten auch sofort die Quelle, aus welcher sie ihre Angaben geschöpft hatten. Die beiden Bursche wurden dem kgl. Amtsgericht Ellwangen eingeliefert. Durch die verleumderischen Ausstreunungen über den Herrn Kandidaten Stadtmüller wurden offenbar viele leichtgläubige Wähler von ihm abwendig gemacht, weshalb die Wahl bereits angefochten worden ist. (G. L.)

## Deutschland.

In der Budgetkommission des Reichstags wurde abermal das Unglück auf der „Brandenburg“ erörtert. Auf Anfrage der Abgeordneten Lieber (Zentrum) und Müller-Sagan (natl.), ob vor Abnahme der einzelnen Teile die Maschine des Panzerschiffs „Brandenburg“ auf ihre Tüchtigkeit untersucht worden sei, erklärte Staatssekretär Hollman, die Reichsmarineverwaltung trete mit solchen Privaten in Geschäftsverbindung, die sie für vertrauenswürdig halte, selbst die schärfste Kontrolle könne ein Unglück nicht verhindern. v. Massow (kons.) weist darauf hin, daß ein Kontrolbeamter bei der Abnahme von 3 Schiffen nicht genüge. Seine Parteifreunde würden gern die nötigen Mittel für bessere Kontrolle bewilligen. Staatssekretär Hollmann bittet, die gerichtliche Untersuchung abzuwarten.

Kiel, 5. März. Der König von Schweden sandte an J. Kgl. Hoheit Prinzessin Heinrich 700 M. für die Hinterbliebenen der auf der Brandenburg Verunglückten. Bisher sind bei sämtlichen Sammelstellen etwa 60 000 Mk. eingegangen.

Frankfurt a. O., 1. März. Auf sonderbare Weise ist hier ein Offiziersbursche ums Leben gekommen. Er wollte sich kürzlich in den Keller eines Hauses begeben. In Augenblicke, als er im Begriff war, die Kellertreppe hinabzusteigen, warf ein im Keller befindliches Dienstmädchen ein altes Regenschirmgestell aus dem Keller hinaus. Dieses flog dem Burschen so unglücklich ins Gesicht, daß eine der Stahlstangen ihm in die Nase fuhr und in das Gehirn eindrang. Der Verletzte mußte schleunigst nach dem Bazarat transportiert werden, wo er an den Folgen der Verletzungen starb.

Münster, 3. März. Vom oberbayerischen Schwurgericht wurde heute der Schweizer

Schmuck wegen Raubmords zum Tode verurteilt.

Wien, 3. März. Eine heute im Gürzenichsaale stattgefundene, von 31 Handelskammern und 14 wirtschaftlichen Vereinigungen berufene Versammlung sprach sich einstimmig für die Annahme des russischen Handelsvertrags aus.

— Eine große Turnfahrt deutscher Turner nach Italien findet von Mainz aus am 10. Mai statt. Auch österreichische Turner werden um diese Zeit ihre Turnfahrt nach Italien unternehmen, sodas sich vielleicht eine Kundgebung für den Dreibund entwickeln wird.

Mainz, 5. März. Der Soldat Lauer von der 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 118 hat sich gestern vormittag in der Kaserne in Gegenwart mehrerer Kameraden mit seinem Dienstgewehr, das er nur mit einer Patrone geladen hatte, erschossen. In einem zurückgelassenen Briefe versichert er, daß der Militärdienst ihn nicht in den Tod getrieben habe, im Gegenteil, er sei gerne Soldat gewesen und habe über seine Vorgesetzten nicht zu klagen. Mißhelligkeiten in seiner Familie bestimmten ihn zu der That.

Schlittstadt, 3. März. Ein blutiges Familien-Drama ereignete sich gestern in der Nähe des Dorfes Wanzel im Weilerthal. Ein Familienvater aus Wanzel wurde von seiner Frau und seinem 15jährigen Sohn im Walde in der Nähe des Waldes erschlagen. Mutter und Sohn waren eben damit beschäftigt, den Toten einzuscharren, als ein Förster dazu kam und die graufige That entdeckte.

## Ausland.

— Aus Neutone wird dem B. L. gemeldet: Der Kaiser von Oesterreich besuchte gestern Monte Carlo und die dortigen Spielsäle, um einmal das Spielen daselbst zu beobachten. Der Vorschrift gemäß mußte er das Bureau des Polizeikommissärs passieren, wo ihn Prinz Lichtenstein als Graf Hohenembs anmeldete. Beim Betreten der Spielsäle wurde jedoch der Kaiser erkannt, und das Spiel wurde sofort unterbrochen. Die anwesenden Deutschen und Oesterreicher begrüßten den Monarchen ehrfürchtvoll. Die gleiche Szene spielte sich im zweiten Saal ab. Der Kaiser verließ alsbald in heiterster Stimmung die Spielsäle, ohne das eigentliche Spiel gesehen zu haben.

Aus der Schweiz, 2. März. Nach dem „Obertoggenb. Wochenbl.“ starb kürzlich in Ebnet ein Knecht infolge innerer Verletzungen, die er sich beim Holzführen im Steintal zugezogen. Er hatte schon 40 Jahre gedient, die letzten 7 Jahre in der „Eich.“ Am Boden seines Koffers lag ein schmutziges Papier. Man war im Begriffe, es wegzzuwerfen, als man darin einen Kassaschein von 20 000 Fr. entdeckte. Der Verstorbene hatte nicht nur seinen Lohn größtenteils zurückgelegt, sondern als Fahrknecht auch meistens das Geld, das ihm der Herr zur Zehrung auf den Weg gegeben. Seine Wäsche besorgte er selbst. Wenn er Cigarren von den Kunden des Geschäftes geschenkt bekam, rauchte er sie nicht, sondern speicherte sie auf und sortierte sie. Sobald er 100 Stück von der gleichen Sorte beisammen hatte, legte er sie in ein Kistchen und verkaufte sie.

## Gerichtssaal.

Stuttgart, 2. März. (Landgericht.) Die ledige Dienstmagd Rosine Späth von Ober-

dorf, O. A. Welzheim, welche einer Witwe zu Möhringen, bei der sie wohnte, Bettbarchent im Wert von 50 M. und in einer dortigen Wirtschaft Eßgeschirr im Wert von 3 M. stahl, erhielt als rückfällig eine 8monatliche Gefängnisstrafe zuerkannt.

Leipzig, 2. März. Ein unüberlegter Scherz, der sich der Schreiner Jakob Friedrich Wurst in Unterweißach O. A. Badnang machte, hatte eine dauernde Entstellung eines Kindes zur Folge. Am 23. Sept. 1892 wurde am Haus des Vaters des Wurst eine Mauer aufgeführt. Die kleine Tochter des auf der anderen Seite wohnenden Sch. sah der Arbeit zu. Auf einmal merkte sie, daß sie von dem obengenannten Wurst mit frischem Kalk beworfen wurde. Das wiederholte sich mehrmals. Schließlich traf ein Wurf das rechte Aug des Kindes, und die Folge war, daß die Sehkraft aus demselben verloren ging und die äußere Form des Auges dauernd entstellt wurde. Zwar bestritt Wurst später, der Thäter gewesen zu sein, aber das Landgericht Heilbronn verurteilte ihn doch am 23. Oktober wegen schwerer Körperverletzung nach § 224 StGB. zu 4 Monaten Gefängnis. Mit Rücksicht auf die Unüberlegtheit und da der Angeklagte die schweren Folgen nicht als möglich in Aussicht genommen habe, bewilligte ihm das Gericht mildernde Umstände. Die Revision des Angeklagten nahm nochmals darauf Bezug, daß er die Thäterschaft bestritten habe. Es sei eine falsche Auffassung von der freien Beweiswürdigung, wenn das Gericht aus dem Umstande, daß der Angeklagte seine Abwesenheit nicht habe nachweisen können, einfach seine Thäterschaft folgere. Das Reichsgericht erkannte gestern auf Verwerfung der Revision, da ohne Rechtsirrtum der Aussage des Kindes Glauben geschenkt sei. Auch der Dolus, welcher von der Revision bestritten worden war, sei in ausreichender Weise als ein direkter, nicht nur eventueller festgestellt worden.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. März. Landesproduktionsbörse. Wir notieren per 100 Kg.: Weizen bayer. M. 18,25 fränkisch, M. 15,75, niederbayer. M. 18,50. bayer. M. 16. Kernen M. 15,50—16,20. Dinkel M. 11.—11,60. Haber Holländer M. 19.

Mehlpreise per 100 Klg. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 27,50, Mehl Nr. 0 M. 27,00—28,00, Nr. 1 M. 25,00 bis 26,00, Nr. 2 M. 23,50—24,00 Nr. 3 M. 21,50—22,00, Nr. 4 M. 18,00—18,50, Kleie mit Sack 8,30 Mk. per 100 Kilo je nach Qualität.

Ulm, 5. März. Heute war hier Ledermesse. Die Zufuhr war eine gute, der Absatz ein zufriedenstellender, wenn auch die Preise gedrückt waren. Nur wenige Posten sind nicht verkauft worden. Was die Preise anbelangt, so hören wir aus sicherer Quelle, daß Kalbfelle 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 50 Pf., schwarzes Wildleder 90 Pf. bis 1 M. 30 Pf. und Sohlleder 1—1,30 M. pr. Pfd. erzielten.

Ca. 5000 Stück seidene Bastkleider Mk. 14.80 per Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto u. steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend. (3)

G. Denneberg's Seidenfabrik (k. k. Hofl.) Zürich.



W e l z h e i m.

## Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mich hier in meinem elterlichen Hause als

**Rübler und Küfer**

niedergelassen habe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Angelegentlichste.

Auf Wunsch arbeite ich auch außer dem Hause.

Prompte Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

Hochachtungsvoll

**Gottlieb Ellinger,**  
Küfer und Rübler.

## Messerwaren und Scheren, Pinsel und Bürstenwaren

empfehlte in großer Auswahl billig

Albert Weller.

Max Hesse's Verlag in Leipzig, Eisenburgerstraße 4 empfiehlt:

**Katechismus des guten Tones und der feinen Sitte** von Constanze von Franken. 4. Aufl. Eleg. geb. 2,50 M.

„Möchte dieses vortreffliche Buch nicht nur in der Hand eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen, würdig, die größte Verbreitung zu finden,“ so äußerte sich eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen. Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

**Der gute Ton für die Kinderwelt**

von Constanze von Franken. Mit 64 Illustrationen, 2farbig gedruckt auf starkem Papier und dauerhaft gebunden, Preis nur 3 M.

Constanze von Franken hat mit diesem Buche ein kleines Meisterwerk geschaffen. Kein Kind wird es entbehren wollen.

**Katechismus der Toilettenkunst und des feinen Geschmacks**

von Constanze von Franken. Preis eleg. geb. 2 M. 50 Pf.

Das Werkchen wird den Damen sehr gute Dienste leisten. Es soll den Geschmack veredeln und die „Herstellungskosten der Toilette“ vermindern. Beide Forderungen dürften in besserer Weise befriedigt werden. Es steht über der Mode.

**Katechismus der Zimmergärtnerei**

von Franz Goeschke, Kgl. Garteninspekt. Mit vielen Illustrationen. Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf.

Allen denen, die ihre Wohnräume durch Pflanzen- und Blumenschmuck verschönern möchten, sei dieses Werkchen angelegentlich empfohlen.

**Katechismus für Bienenzüchter und Bienenfreunde.**

Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen und Beobachtungen hervorragender Imker, bearb. von Tony Kellen. Mit 133 Abbildungen und einem Titelbild. Brosch. 2 M. 50 Pf., geb. 3 M.

Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses Werk genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienenkunde und Bienenzucht: Geschichte der Bienenzucht, Naturgeschichte der Bienen, Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte und Bienenstand, rationeller Bienenzucht-Betrieb, Verwendung des Honigs und Wachses und im Anhang die neuere Literatur bespricht. Das Werk wurde bereits auf der Ausstellung des Landesvereins zur Hebung der Bienenzucht Böhmens mit der bronzenen Landeskulturrats-Medaille ausgezeichnet. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Beste

## Matronbügelkohlern

sind wieder eingetroffen bei

**Albert Weller.**

W e l z h e i m.

## Regenmäntel und Jaquetts

empfehlte in den neuesten Fagon's billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

## Delicatesse = Häringe

empfehlte

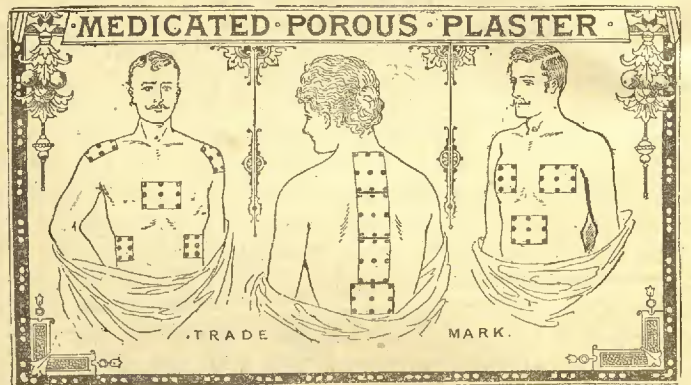
Adolf Berthemer.

## Thomasmehl & Kainit

ab hier und seinem Lager in Schorndorf empfehlte

Carl Muuz.

W I L L I A M S



## PORÖSE PFLASTER.

Das beste, schnellste, und sicherste aller äußerlichen Mittel gegen

**Rheumatismus, Gicht,**  
**Rückenstechen, Seitenschmerzen, Hüftenweh,**  
**Brustschmerzen, Husten,**  
**Stauungen, Verenkungen, Hergenschuß, Gelenk- und**  
**Muskel-Entzündung,**  
im allgemeinen als

**Unübertrefflicher Schmerzstiller,**

Anwendung sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Einreibungen, Oele und Salben, zc.

Preis: Mark 1.— Zu haben in den Apotheken.

Hauptdepot: Apoth. Reihlen & Scholl, Stuttgart.

Man verlange nur Williams' poröse Pflaster, mit obiger Schutzmarke (3 Figuren). Alle andern sind wechlose Nachahmungen.

## Gummenthalerkäse

in bester Qualität ist wieder eingetroffen und empfehlte

C. Siller, Ruderberg.

## Bandwurm- XXXXXXXXXX Zeugnis.

Ich bezeuge öffentlich, daß ich von Bandwurm mit Kopf innerhalb 1 Stunde durch unschädliche, leicht zu nehmende Mittel ohne Vorkur befreit wurde Agathe Jaeger, Straßburg.

**Wurm-Symptome:** Abgang körbikernähnlicher Glieder etc. Darmtatare, Darmkrämpfe, Bauchschmerz, Aufreibung des Unterleibes, Blähungen, Bewegungsgefühl im Bauche, Kollern, Verdauungsschwäche, Magenbeschwerden, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Uebelkeiten, Appetitlosigkeit, wechselnd mit Heißhunger, Widerwillen gegen gewisse Speisen, übelriechender Athem, unregelmäßiger oft schmerzhafter Stuhl, Jucken im After, Verschleimung, belegte Zunge, übler, bitterer Geschmack, Abmagerung, Gesichtsblassheit wechselnd mit Röthe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, veränderliche, launenhafte Stimmung, unruhiger Schlaf, Schwindel, Ohnmachten, Kopfschmerzen, Frösteln, Nervosität, Aufgereiztheit, Ohnmachten, Herzklopfen, Regelsstörungen. Tausende geheilt. Genauer Bericht und Altersangabe erbeten. Versandt nach allen Gegenden. Adresse: **Karrer-Gallati in Konstanz (Baden)**